Amtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58. — Postscheck-Nummer: Breslau 615.

Bezugspreis: 1,20 ℳ vierteljährlich, Preis pro Nummer 20 ₰.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 24. Donnerstag, den 16. Dezember 1926. XIII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Erhöhung des Beitrages der Schulverbände an die Landesschulkasse für das Rechnungsjahr 1926. — 2. Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preußische Hochschule für Leibesübungen im Ausbildungsjahr 1927. — 3. Gewährung von Abfindungssummen an verheiratete Flüchtlingslehrerinnen. — 4. Genehmigung von Lehrbüchern für Mittelschulen. — 5. Hinweis auf Schulwandbilder zur auslandsdeutschen Volkskunde. — 6. Schneeschuhkurse im Winterheim in St. Christoph am Arlberg. — 7. Verbot des Heranziehens von Schülern zum Holzhacken für die Schule oder für den Hausbedarf der Lehrpersonen. — 8. Früherer Beginn der Weihnachtsferien. — 9. Empfehlung einer Lesemaschine. — 10. Empfehlung der Schrift „Unser liebes Sprachbuch". — 11. Empfehlung einer Jugendbücherei für evangelische Schulen. — 12. Halbmonatsschrift „Das Kind". — 13. „Sprachheilbuch", Hilfsmittel für den Sprachheilunterricht. — 14. Empfehlung des „Obstbaulehrplans zum Gebrauch in den Schulen" von Trautmann. — 15. Empfehlung von Bildern, darstellend die Belagerung der Festung Cosel im Jahr 1806/07. — 16. Neu erschienene Schriften. — II. Personalnachrichten. — III. Nichtamtlicher Teil.

Nr. 1. I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Erhöhung des Beitrages der Schulverbände an die Landesschulkasse für das Rechnungsjahr 1926.

Von den Schulverbänden wird darüber geklagt, daß durch den Runderlaß vom 30. Juli 1926 — M. f. Wiss. U III E 1220 usw. — der Beitragseinheitssatz der Schulverbände für die Landesschulkasse vom 1. Oktober 1926 ab, also mitten im Rechnungsjahre auf monatlich 310 RM. erhöht worden ist. Dies gibt uns Veranlassung, zur Begründung dieser Maßnahme folgendes mitzuteilen:

Da die Landesschulkasse eine reine Bedarfskasse ist, kein Vermögen und keine Reservefonds besitzt, müssen ihr alljährlich die Geldmittel zufließen, die nötig sind, um das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen zu bestreiten. Soweit die Ausgaben durch den gesetzlichen Staatsbeitrag nicht gedeckt werden, müssen daher die Schulunterhaltungspflichtigen die erforderlichen Beiträge leisten. Eine genaue Berechnung des Bedarfs für das Rechnungsjahr 1926 hat ergeben, daß der im vorigen Jahre zur Erhebung gelangte Beitragssatz von monatlich 286 RM. für 1926 nicht ausgereicht hätte, um die Ausgaben zu decken; vielmehr war eine Erhöhung des Beitragssatzes vom 1. April 1926 ab mindestens auf den gleichen Betrag (monatlich 306 RM.), wie er bereits im Rechnungsjahr 1924 zur Erhebung gelangte, unumgänglich. Daß im Rechnungsjahre 1925 ausnahmsweise ein geringerer Beitrag erhoben wurde, hatte seinen Grund darin, daß in dieses Rechnungsjahr aus dem Vorjahre ein unerwartet hoher, zum Teil aus der Inflationszeit herrührender Bestand von fast 53 000 000 RM. übernommen worden war, der, soweit er nicht zur Bestreitung der voraussichtlichen Steigerung der Ausgaben erforderlich war, mit rund 23 000 000 RM. von dem Ausgabebedarf abgesetzt werden konnte. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1925 ist indessen ein solcher Überschuß nicht verblieben. Es mußten infolgedessen 23 000 000 RM. mehr auf die Schulverbände verteilt und eingezogen werden, als im Jahre 1925 erforderlich war.

An sich hätte die daraus folgende Erhöhung des Beitragssatzes schon vom 1. April 1926 ab eintreten müssen. Um indessen den Schulverbänden keine Beitragsnachzahlungen aufzuerlegen, ist davon abgesehen worden, den Beitragssatz schon vom Beginn des Rechnungsjahres 1926 ab zu erhöhen, obwohl das Gesetz im § 37 Abs. 2 ausdrücklich vorsieht, daß der Beitragssatz für jedes Vierteljahr und für jeden Monat geändert werden kann. Gerade mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Schulverbände ist die Erhöhung erst vom 1. Oktober 1926 ab angeordnet worden. Zum teilweisen Ausgleich des danach noch nicht ganz gedeckten Bedarfs mußte der Beitragssatz um 4 RM. auf 310 RM. monatlich erhöht werden.

Wir bedauern selbst, daß die Erhöhung im Laufe des Rechnungsjahres vorgenommen werden mußte. Indessen war es leider nicht möglich, den Beitragssatz schon früher festzusetzen, weil der Abschluß der Landesschulkasse (Generalstaatskasse) für das Rechnungsjahr 1925 erst am 15. Juni 1926 erfolgte und erst dann festgestellt werden konnte, welcher Bestand aus dem Rechnungsjahre 1925 etwa verblieben und von dem Ausgabebedarf für 1926 abzusetzen war. Wäre die Beitragsfestsetzung schon vor Beginn des Rechnungsjahres 1926 vorgenommen worden, so hätte der Bestand aus dem Rechnungsjahre 1925 überhaupt nicht berücksichtigt werden können. Die Folge davon wäre gewesen, daß für das Rechnungsjahr 1926 nicht nur ein Beitragssatz von monatlich 310 RM., sondern 327 RM. hätte erhoben werden müssen. Würde man andererseits von der Erhöhung des Beitrags im Laufe des Rechnungsjahres 1926 überhaupt abgesehen haben, so wäre voraussichtlich am Schlusse des laufenden Rechnungsjahres ein derartig hoher Fehlbetrag verblieben, daß der Beitragssatz für 1927 wahrscheinlich auf monatlich 350 RM. hätte erhöht werden müssen. Bei dieser Sachlage erschien die beanstandete Maßnahme immer noch als die erträglichere Lösung.

Daß ferner das Beschulungsgeld für das Kind von monatlich 3 RM. auf 2,80 RM. festgesetzt worden ist, beruht darauf, daß infolge unvermeidbarer Überzahlungen im Rechnungsjahr 1925 für das Rechnungsjahr 1926 zur Verteilung auf die volksschulpflichtigen Kinder eine geringere Summe als im Vorjahr zur Verfügung stand. Für das Rechnungsjahr 1926 konnte daher nur ein Beschulungsgeld von 2,90 RM. für das Kind ausgezahlt werden. Da für das erste Halbjahr des Jahres 1926 noch ein Beschulungsgeld von 3 RM. monatlich gezahlt worden ist, mußte, um den Durchschnittsbetrag von 2,90 RM. für das Kind zu erreichen, für das zweite Halbjahr das Beschulungsgeld auf 2,80 RM. herabgesetzt werden.

Im übrigen werden wir prüfen, ob und wie es sich in Zukunft vermeiden läßt, eine Änderung des Beitragssatzes und des Beschulungsgeldes mitten im Schuljahr vorzunehmen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Die Regierungen (das Provinzialschulkollegium) wollen hiervon den Schulverbänden in geeigneter Weise Kenntnis geben.

Berlin, den 6. November 1926.

Zugleich im Namen des Preußischen Finanzministers

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

M. f. W., K. u. V. U III E Nr. 2462.
Fin.-Min. I B 1. Nr. 15 746 a.

Nr. 2.

Die Aufnahme von Hörern und Hörerinnen in die Preußische Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Spandau im Ausbildungsjahre 1927 beginnt für Hörer am 25. April 1927, für Hörerinnen am 21. April 1927.

Die Aufnahmebedingungen sind durch die Hochschule gegen Einsendung von 20 ₰ in Briefmarken zu beziehen.

Die Regierung wolle Vorstehendes in ihrem amtlichen Blatte und in sonst geeignet erscheinender Weise veröffentlichen lassen und die Gesuche der in einem Lehramte stehenden Bewerber (-innen), insbesondere durch Regelung der Vertretung, nach Möglichkeit fördern. Ich ersuche auch, die Bekanntmachung in Junglehrerkreisen zu verbreiten und besonders darauf hinzuweisen, daß ausnahmsweise auch Schulamtsbewerber, die die zweite Lehrerprüfung noch nicht abgelegt haben, aufgenommen werden.

Berlin W 8, den 19. November 1926.

U VI Nr. 8122. **Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

Nr. 3. Betrifft: Gewährung von Abfindungssummen an verheiratete Flüchtlingslehrerinnen.

Die Bestimmungen des § 14 (6) des Gesetzes über die Einstellung des Personalabbaues und Änderung der Preußischen Personalabbau-Verordnung (Personalabbau-Abwicklungsgesetz) vom 25. März 1926 (G.S. S. 105 ff.) und die dazu erlassenen vorläufigen Ausführungsvorschriften des Herrn Preußischen Finanzministers vom 11. Juni 1926 (St.M. I 7649/F M. I C 2, 8066 b) — siehe Pr. Bes.-Bl. 1926, S. 82 ff. — finden auf verheiratete Flüchtlingslehrerinnen die den Antrag auf Entlassung selbst stellen (vgl. § 14 [1], letzten Satz), insoweit Anwendung, als sie sich auf die Gewährung von Abfindungssummen beziehen.

Die Beträge sind aus allgemeinen Staatsmitteln zu zahlen und in die dem Herrn Preußischen Finanzminister auf Grund seines Runderlasses vom 25. April 1923 — Fric. I 1400 M. f. W. U III E Nr. 8460 — vierteljährlich einzureichenden Nachweisungen gesondert aufzunehmen.

Berlin W 8, den 30. Oktober 1926.

Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III E Nr. 13098, U III D, Nr. 166, U II.

Nr. 4. **Genehmigung von Lehrbüchern.**

Der Gebrauch der nachstehend aufgeführten Lehrbücher im Unterricht an Mittelschulen ist versuchsweise genehmigt worden:

1. Schroedels Mittelschullesebuch für schlesische Schulen „Du mein Deutschland", I. Teil: Paritätische Ausgabe, von Gaile, Haase, Rudolph und Müller. (Pädagogischer Verlag Hermann Schroedel, Halle a/S.)
2. Erdkunde für mittlere Schulen, Teil I/II, III, IV, V und VI, bearbeitet von Albert Müller auf Grund der von Fischer und Geistbeck herausgegebenen erdkundlichen Lehrbücher. (Verlag R. Oldenbourg, München.)
3. Wörterbuch zum Nachschlagen für Rechtschreibung, Sprachrichtigkeit und Wortkunde von Georg Wolff, Ausgabe B. (Verlag Julius Beltz, Langensalza.)
4. Lehrbuch der französischen Sprache für Mittelschulen und verwandte Anstalten von Irmer und Eftner, Ausgabe B. (Verlag Aug. Westphalen, Flensburg.)
5. Dinklers englisches Unterrichtswerk „Learning English" von Kempf und Zimpel, Ausgabe B 1, Teil I. (Verlag B. G. Teubner, Leipzig.)
6. Die vier heimatlichen Ergänzungsteile für die Provinz Ostpreußen zu dem Lesewerk „Aus deutschem Herzen" und „Aus deutschem Leben". (Verlag M. Diesterweg, Frankfurt a. M.)

Berlin, den 25. Oktober 1926.

U III D 5895. **Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

Nr. 5.

Auf die von dem Verlag Auslanddeutschtum im Unterricht (Dr. Paul Rohrbach u. Herbert Rudolph) in Dresden, Gerichtsstraße 27, herausgegebenen

36 farbigen Schulwandbilder

zur auslandsdeutschen Volkskunde, einschließlich unserer früheren Kolonien, sowie die entsprechenden Erläuterungshefte für die Hand des Lehrers wird hiermit hingewiesen.

Die Bilder tragen nicht nur dazu bei, das Interesse der Jugend für das Auslanddeutschtum und die Kolonien zu wecken, sie sind auch ein wertvolles Anschauungsmaterial für den geographischen, geschichtlichen, kunstgeschichtlichen und deutschen Unterricht. Sie eignen sich daher zur Anschaffung für die Lehrer- und Schülerbüchereien der höheren und mittleren Lehranstalten, wie der Volksschulen. Die Bilder können auch als Wandschmuck in den Schulräumen Verwendung finden.

Berlin W 8, den 15. November 1926.

Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U II Nr. 17690, U III A, U III D, A III.

Nr. 6.

Der Jugendausschuß des Deutschen Skiverbandes veranstaltet nach Vereinbarung mit dem österreichischen Unterrichtsministerium im Winterheim in St. Christoph am Arlberg folgende Schneeschuhkurse:

1. vom 9.—15. Januar 1927 für rheinische Philologen (Leiter Studiendirektor Dr. Derigs, Benrath a/Rh.),
2. vom 3.—9. April 1927 für mitteldeutsche Philologen und Lehrer (Leiter Studienrat Dr. Gröges, Frankfurt a/M.),
3. vom 10.—17. April 1927 für norddeutsche Philologen und Lehrer (Leiter Dr. Kühn, Berlin).

Ferner findet vom 15.—20. Dezember d. J. am Keilberg ein 5tägiger Lehrwartkursus statt, der zur Vereinheitlichung der Lehrvorschriften des Deutschen Skiverbandes führen soll.

Ich ermächtige die Provinzialschulkollegien und Regierungen, den Lehrkräften zur Teilnahme an den Lehrgängen auf Antrag Urlaub zu erteilen, zu dem Lehrwartkursus jedoch nur soweit, als die Antragsteller Jugendwarte der Deutschen Landesverbände für Schneeschuhlauf sind.

Berlin W 8, den 24. November 1926.

Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U VI 3220, U II, U III A.

Nr. 7.

Mehrere Einzelfälle geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es unzulässig ist, Schüler zum Holzhacken für die Schule oder für den Hausbedarf der Lehrpersonen heranzuziehen.

In Verbindung hiermit machen wir darauf aufmerksam, daß das Landgericht Oppeln durch ein Urteil vom November v. J. dahin entschieden hat, daß in der Beschäftigung von Schulkindern mit Holzhacken eine Amtspflicht-

verletzung zu erblicken sei. Dies will besagen, daß die Lehrer haftbar gemacht werden können, falls sie Schüler mit Holzhacken beschäftigen und die Schüler dabei durch Unfall einen Schaden erleiden.

Wir ersuchen, der Lehrerschaft dies sofort zur Kenntnis zu bringen und, daß dies geschehen ist, uns zu berichten.

Oppeln, den 31. Oktober 1926.

II g 5. 6 Nr. 1488. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

An die Herren Schulräte des Bezirks.

Nr. 8.

Der Herr Oberpräsident hat in Abänderung unserer Verfügung vom 31. Dezember 1925 II g 7 Nr. 1453 (Amtl. Schulbl. 1926 Seite 11) den Beginn der diesjährigen Weihnachtsferien für alle Schulen Oberschlesiens auf Mittwoch, den 22. Dezember 1926 festgesetzt.

Oppeln, den 10. Dezember 1926.

II g 7 Nr. 1685. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 9.

Vom Verlage „Heimat und Arbeit" in Oppeln, Krakauerstraße 36, ist eine neue Lesemaschine zu beziehen, die gegenüber den zurzeit gebrauchten Tafellesemaschinen insbesondere den Vorzug hat, daß sie in ganz kurzer Zeit an jeder Schultafel ohne Rücksicht auf deren Breite befestigt und in wenigen Augenblicken auf jede gewünschte Höhe gebracht werden kann. Außerdem ist sie mit einer Bildaufhängevorrichtung versehen und kann durch einen Handgriff mit dem an ihr aufgehängten Anschauungsbilde seitlich verschoben werden, so daß Anschauungsbild, Lesemaschine und Schultafel gleichzeitig benutzt werden können. Auch ist an ihr ein langer, leicht zu handhabender Leseschieber angebracht.

Wir können die Anschaffung der Lesemaschine, deren Preis sich auf 14,80 R.M. stellt, empfehlen.

Oppeln, den 29. November 1926.

II g 4 Nr. 1535. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 10.

Im Verlage von Heinrich Handel in Breslau ist unter dem Titel „Unser liebes Sprachbuch" eine Neubearbeitung von Konrad Kolbes Übungsaufgaben zur deutschen Sprachlehre und Rechtschreibung für Volksschulen (I. und II. Grundschulheft) von Max Neumann erschienen. Da die beiden Hefte sich für den Gebrauch an unseren Volksschulen, insbesondere denen des zweisprachigen Gebietes recht eignen, können wir ihre Anschaffung nur auf das wärmste empfehlen.

Oppeln, den 25. November 1926.

II g 4. Nr. 1554. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 11.

Auf die von H. Premer und G. Schliphöter herausgegebene und im Verlage von Velhagen & Klasing in Leipzig und Bielefeld erschienene „Jugendbücherei" machen wir die evangelischen Schulen unseres Bezirks hiermit empfehlend aufmerksam.

Oppeln, den 2. Dezember 1926.

II g 4 Nr. 1608. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 12.

„Das Kind", Illustrierte Halbmonatsschrift. Herausgeber Siegfried Pfankuch, Berlin W 15, Düsseldorferstr. 5, Schriftleitung Prof. Dr. Paul Hildebrandt und Stadtarzt Dr. Alfred Korach. Heftpreis 60 ₰, Vierteljahr 3 R.M.

Die Illustrierte Halbmonatsschrift „Das Kind", entstanden aus der Zusammenlegung von „Kind und Kunst", „Zeitschrift für Kinderpflege" und „Frohe Jugend", will die Anteilnahme weiter Kreise für die Fragen der Gesundheit und Erziehung unserer Jugend vom Kindes- bis zum Reifungsalter wecken.

Oppeln, den 30. November 1926.

II g 6. Nr. 1617. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 13.

Sprachheilbuch (Ratschläge und Übungen). Von G. Georg, Rektor in Siegen. Verlag für Berufsbildung H. Apitz, Berlin SW 61, Belle-Alliancestraße 92.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin bezeichnet das Buch als ein recht geeignetes Hilfsmittel für den Sprachheilunterricht und empfiehlt die Einführung. Das Sprachheilbuch kostet nur 90 Pf, von 10 Stück an je 80 Pf.

Oppeln, den 30. November 1926.

IIb 6 Nr. 800. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 14.

Der Kreisobstpfleger des Kreises Neisse, Hauptlehrer i. R. Trautmann in Neisse, hat einen „Obstbaulehrplan zum Gebrauch in den Schulen" verfaßt, der meines Erachtens geeignet ist, den Obstbau schon in der Schule durch entsprechende Unterweisung der Schulkinder zu fördern. Ich kann daher den Schulen die Anschaffung dieses Lehrplanes, der von Bärs Buchdruckerei in Neisse bezogen werden kann, empfehlen.

Oppeln, den 26. November 1926.

IIc 4 Nr. 283. **Der Regierungspräsident.**

Nr. 15.

Der Leiter des Coseler Heimatmuseums, Lehrer Alexander in Cosel, hat von einer photographischen Platte, darstellend die Belagerung der Festung Cosel i. J. 1806/07 eine größere Anzahl von Abzügen herstellen lassen, deren Anschaffung wir mit Rücksicht auf die geschichtliche Bedeutung der Belagerung den interessierten Kreisen auf das wärmste empfehlen. Der Preis des einzelnen Bildes stellt sich ausschließlich Porto und Verpackung auf 1,50 RM.

Oppeln, den 25. November 1926.

IIg 4 Nr. 1408. **Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 16. **Neu erschienene Schriften:**

1. Oberschlesien in der Dichtung von Hugo Kegel, neubearbeitet von Karl Kaisig. Vorzugspreis 8 RM. Phönix-Verlag Carl Siwinna, Berlin SW 11, Luckenwalder Straße 1.

II. Personalnachrichten.

Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungstermin
Jurczyk, Max	Freidorf	Freidorf	Hauptlehrerstelle	1. 4. 1926
Bednara, Konstantin	Leuber	Leuber	"	1. 10. 1926
Przibyla, Ludwig	Broslawitz	Broslawitz	"	1. 10. 1926
Scholz, Paul	Ratibor	Ratibor	Rektorstelle	1. 10. 1926
Scholz, Alfred	Lomnitz	Lomnitz	Lehrerstelle	1. 10. 1926
Wiedorn, Josef	Schieroth	Schieroth	"	1. 10. 1926
Malorny, Manfried	Gollawietz	Lasisk	Hauptlehrerstelle	1. 11. 1926
Kosmol, Paul	Przyschetz	Przyschetz	Lehrerstelle	1. 11. 1926
Hein, Paul	Wierschlesch	Himmelwitz	Rektorstelle	1. 12. 1926
Maciollek, Gerhard	Kaltwasser	Rosen	Einzellehrerstelle	1. 12. 1926
Strzyz, Hyazinth	Hohenlinde	Oppeln	Rektorstelle	1. 1. 1927
Brünner, Hermann	Finkenstein	Sacken	Hauptlehrerstelle	1. 1. 1927
Tilch, Maria	Friedenshütte	Beuthen	Lehrerinstelle	1. 10. 1926
Seemann, Elfriede	Gieschewald	Ratibor	"	1. 11. 1926

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Lehrer Bruno Steiner in Georgenwerk am 16. 11. 1926. — Lehrer Arwed Tietze in Nieder Ellguth am 26. 11. 1926.

BRAUSE-FEDERN

BRAUSE & CO ISERLOHN i/W. [33

Rektor Urbanek:
Der Ungarische Simplizissimus
in Ganzleinen geb. 2,50 Mk.
Priebatsch's Verlag, Breslau 1.

50 Rasierklingen
2,50 Mk. frko.
Nichtgefallend.: Geld zurück.
Fa. v. Münchhausen,
Wesermünde-Lehe.

Die Firma Gebrüder Haase, G. m. b. H., Schulbankfabrik in Liegnitz, hat einen neuen Katalog über Schulbänke, Schultafeln, Schulmöbel usw. herausgegeben. Es wird empfohlen, sich diesen Katalog bei Bedarf in Schulbänken usw. gratis einzufordern.

Verlag Julius Beltz, Langensalza

Preisermäßigung!

Beltz' Lesekasten

gefüllt mit Buchstaben
nach Wahl 95—80 Pfg.
Buchstabenbogen einzeln 35—30 Pfg.

Prospekte u. Angebote auf Verlangen

[31a

FUSSBODENOEL KRUGOL

das staubbindende, vollkommen geruchlose nicht feuergefährliche Oel, welches die Eigenschaft besitzt, ein zur Erde gefallenes Staubkörnchen nicht mehr auffliegen zu lassen, wird ständig von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und von vielen Behörden seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gekauft. Aufklärung über Anwendung, Ergiebigkeit usw. wird gern erteilt.

Oelmühle, Lack- und Oelfarben-Fabrik
KARL KRUG, KREUZBURG O/S.

Hermann Uhlmann
Schulmöbelfabrik
Hoflieferant
gegr. 1854 Gera-R. Fernruf 28
Leistungsfähigsteu. bedeutendste Spezialfabrik für Schulmöbel.

Beltz' Jugendschriften
Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur
amtlich empfohlen
broschiert 20 u. 30 Pf., gebunden 70 u. 100 Pf.

Beltz' Bogenlesebuch
Das feste und jose Lesebuch in beliebiger Zusammenstellung in Millionen von Exemplaren verbreitet.
Mindestzahl, die Regierungen empfohlen
Einzelbögen 15—6 Pf.

Heimathefte für alle Gegenden
Verzeichnisse unberechnet

Beltz' Verlag Langensalza

[31b

Soeben erschienen!

Kreuze am Wege

Erzählungen
aus Oberschlesien
von E. Grabowski

Kart. 1,20, geb. 2,— Mk.

Priebatsch' Buchhandlung, Breslau 1.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring

Lehrmittel-Institut / Pädagogischer Verlag / Großes Lager in jeder Literatur

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele
Fröbelspiele ~ Kindergartenmaterial
Münchener Kindl-Baukasten
Stein- u. Holzbaukästen ~ Stabil- u. Matador-Kästen ~ Kosmos-Baukästen
Dampfmaschinen-Modelle
Künstlerische Quartettspiele
Künstlerische Bilderbücher

Gute Jugendschriften:

Müller: Schönes aus Schlesien 1.20
Schlesiens Werden 0.75
Was die Heimat sah 3.00
Exner: Schlesische Sagen 1.20
Olbrich: Seltsame Schlesier 1.00
Das Holteibuch 1.20
Koch: Rübezahl 2.00
Kobel: Gunthild 0.80
Schremmer: Baron Trenck 1.20
Hans von Schweinichen 1.20
Schlesische Volkskunde 1.00
F. Sommer: Hussitenzeit 1.60
Enderwitz: Breslauer Sagen 1.60
Schlesien 1.80
Krausbauer: Flur und Hain 1.60
Mareile im Glücksland 2.50
Geschwendt: Urgeschichte in der Schule 1.50

Ausführl. Prospekte umsonst! Auswahlsendung bereitwilligst!

Träumereien an französischen Kaminen
v. Leander-Volkmann, reich illust., statt Mk. 3.- f. Mk. 1.- portofr.

Gudrun, von Helene Böhlau . . . . . —.45
Kapitän Spieker und sein Schiffsjunge, von Georg Engel . . . . . —.45
Münchhausen, von Wolzogen . . . . . —.60
Gulliver, von Otto Ernst . . . . . —.60
Siegfried der Held, von Rudolf Herzog . . . . —.60
Kampf um Troja, von Zobeltitz . . . . . —.60
Peterchens Mondfahrt, ... statt 8.— 4.75

Paul Keller:
Remittenden-Exemplar.

Die alte Krone 2.50
Der Sohn der Hagar 2.50
In fremden Spiegeln 2.50
Das letzte Märchen 2.50
Altenroda 2.50

Das goldene Buch der Lieder für 10 Mark
Fast 1000 Volks- u. volkstümliche Lieder in 16 Abteilungen auf 774 Seiten für Gesang und Klavier

Hoffmann:
Der Struwwelpeter
Ungekürzte Volks-Ausgabe auf 22 Seiten in solidem Einband
50 Pf. 50 Pf.

Soeben erschienen.
F. Stütze u. C. Scholz
Aus der Natur der Heimat
Ein Lesebuch mit über 112 Abbildungen Naturaufnahmen und einem bunten Umschlag. Preis 1 Mk.

Durch die weite Welt
Reisen und Abenteuer, Erfindungen und Entdeckungen
mit vielen Bildern und mehrfarbigen Tafeln, ca. 480 Seiten. Eleganter Prachtband
statt 10.— für nur 3.75 Mk.

Für 3,70 Mk. kauft jeder!
Freytag, Ahnen
sind soeben in neuer vollständiger Ausgabe, alle 6 Teile: Ingo u. Ingraban, Nest der Zaunkönige, Brüder v. deutschen Hause, Markus König, Geschwister, Aus einer kleinen Stadt // mit gutem Druck in 2 eleganten Halbleinenbänden bei uns eingetroffen und für den billigen Preis von 3,70 Mk. bei uns zu haben.

Billige Bücher für Kassa-Kunden
stets vorrätig:

Schillers sämtliche Werke in 5 rotbraunen Ganzleinenbänden statt 20 Mk. für 9.25 Mark
Goethes sämtliche Werke in 12 rotbraun Ganzleinenbänden statt 50 Mk. für 32.25 Mark
Heines sämtliche Werke in 4 rotbraunen Ganzleinenbänden statt 20 Mk. für 7.25 Mark
Hebbels sämtliche Werke in 4 rotbraun. Ganzleinenbänden statt 20 Mk. für 7.25 Mark

Die Regierung hat auf Antrag der Schuldeputation durch Verfügung vom 13. Oktober d. J. die Einführung des von einer Kommission ausgewählten

„Lebensvollen Sprachbuchs"

von Schoke-Missalek (Verlag Priebatsch)

für die Breslauer Volksschulen genehmigt...

Wo also nach Beschluss der Konferenz ein Sprachbuch eingeführt ist oder wird, darf von Ostern 1927 ab nur das „Lebensvolle Sprachbuch" von Schoke-Missalek in 3 Heften benutzt werden...

Breslau, 15. November 1926.

IV. C. 87/26. Schuldeputation.

Lebensvolles Sprachbuch

für

Rechtschreibung, Sprachlehre, Zeichensetzung, Wort- und Stilkunde

von

A. Schoke und W. Missalek.

3 Hefte.

Für fünf- bis achtklassige Volksschulen, Fortbildungsschulen, mittlere und höhere Schulen.

Preis je Heft RM. —.90.

Ausgabe in 2 Heften:

Meine Muttersprache.

Für ein- bis vierklassige Schulen.

Von

A. Schoke und W. Missalek.

Preis: 1. Heft RM. —.70.
2. Heft RM. —.90.

Für **oberschlesische** Verhältnisse ist besonders die Ausgabe **„Meine Muttersprache"** in 2 Heften geeignet. Die Bedeutung des Gesamtwerkes für das Grenzlandtum geht besonders aus dem Urteil der „Deutschen Schulzeitung in Polen" vom 1. Oktober 1926 hervor:

Es gibt unzählige Sprachbücher für die Volksschule. Manche davon sind sogar brauchbar. **Dies wird unentbehrlich sein. Die Kinder sind begeistert. Sie wünschen immer wieder eine Sprachstunde. Sie bitten um das Buch.** Das ist verständlich; denn es ist keine Regelmühle sondern ein Erreger lebendigen Interesses. Es vermittelt einen Hauch vom Geist und dem Wesen der Sprache, von ihrem Wert und ihrer Schönheit. Die Übungsstoffe sind kindertümlich, abwechslungsreich und packend. Bei ihrer Anordnung sind stets die praktischen Ziele des Unterrichts im Auge behalten worden. Immer neue Aufgaben fordern das Kind zu selbständiger Arbeit auf und verlangen von ihm vergleichend und verknüpfendes Denken, eigenes Schließen und Begründen. Auch die Phantasie darf mitarbeiten. Ein positives Buch, das Frohmut und Lerneifer wecken kann und für Lehrer und Schüler gleich viel Freuden bringt.

Näheres bringt der nebenstehend abgedruckte Aufsatz aus der „Schles. Schulzeitung".

Priebatsch's Verlag / Breslau und Oppeln.

Sonderabdruck aus der Schlesischen Schulzeitung vom 11. März 1926.

Zur Sprachbuchfrage.

Sie wird wieder einmal akut, besonders in Breslau! Ist denn überhaupt ein Sprachbuch nötig? Ja! Nach Einführung der neuen Pläne sogar doppelt nötig!

Die Überfülle des Deutschstoffes (Wortkunde, Sprachgeschichte, Mundarten, Klassenlektüre usw.) zwingt dazu, wo irgend möglich, Zeit zu sparen. Ein gutes Sprachbuch schützt den Lehrer vor Abwegen und Irrwegen. Nicht jeder Lehrer hat die Möglichkeit, sich an Hand der einschlägigen Literatur selbst völlig einzuarbeiten. Am nötigsten wird es sein in Klassen mit mehreren Jahrgängen, bezw. Abteilungen, also in einfachen Schulverhältnissen.

Erkennt man die Notwendigkeit an, so ist die zweite Frage die: Wie muß ein modernes Sprachbuch beschaffen sein? Es muß — kurz gesagt —

a) ein lebensvolles, Interesse und Selbständigkeit anregendes Arbeitsbuch sein (ähnlich dem Realienbuch von Bogen-Berlin);

b) es muß überall auf das praktische Leben Rücksicht nehmen;

c) vom wirklichen Sprachleben seinen Ausgang nehmen und in den Übungen und Anwendungen wieder ins wirkliche Leben münden.

Eine solche Arbeit, in der in glücklichster Weise diese Forderungen erfüllt sind — entstanden im Unterricht, Stück für Stück vom Verfasser vorher wirklich ausgeprobt, ist **„Lebensvolles Sprachbuch von A. Schoke und W. Missalek"**, auf das ich nachfolgend des näheren eingehen will. Das Buch ist vor allem Arbeitsbuch. Es bietet unzählige Aufgaben mannigfaltigster Art. Wer einmal nach ihm gearbeitet hat, wird es nie mehr entbehren wollen.

In seiner inneren Anlage entspricht es ganz den Forderungen, die Hildebrand an den deutschen Sprachunterricht stellt.

Die Sprachformen und Regeln treten nicht abstrakt und isoliert auf, sondern werden, wo irgend möglich, in ihrer lebendigen Anwendung gezeigt. Der Unterricht nimmt seinen Ausgang von Sprachganzen und vom Erleben der Kinder. Daran zeigt er Wesen, Notwendigkeit und Anwendungsweise der jeweiligen Wort- bezw. Sprachform. Hiervon wird das Allgemeine, die Regel abgeleitet und die Anwendung durch zahlreiche praktische Aufgaben geübt, oft sogar, wo es zwanglos möglich ist, durch angeschlossene, dem behandelten Gebiet entsprechende Aufsätze.

Durch all das wird die Selbsttätigkeit fortwährend in Anspruch genommen und selbständige Sammelarbeit und Sprachbeobachtung angeregt. Bevorzugt sind solche Gebiete behandelt, die im praktischen Sprachleben wirklich zur Anwendung kommen. Auf verbreitete Sprachfehler, Geschmacklosigkeiten und Unsicherheiten im Ausdruck ist überall besonders Rücksicht genommen. Der Wortkunde ist breitester Raum gewährt. Auch Sprachgeschichte und Mundarten werden anschaulich behandelt und so der Deutschkunde, dem neuesten Zweige des Deutschunterrichts, gedient, indem überall in die sinnlichen bezw. geschichtlichen Grundlagen der Sprache eingedrungen wird.

Besonderer Wert ist auf die Übung im Briefschreiben und die Anfertigung von Schriftstücken des geschäftlichen Verkehrs gelegt, und das mit Recht! Bildet doch für einen großen Teil unserer Schüler das Briefschreiben die einzige Anwendung des Gelernten im späteren Leben. Der selbständige Gebrauch eines Wörterbuches (s. amtl. Richtlinien) wird durch ein umfassendes Wörterverzeichnis vorbereitet.

Die einzelnen Gebiete des Deutschunterrichts (Sprachlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Wort- und Stilkunde) treten nicht — wie in den meisten Sprachbüchern — nacheinander, sondern wo irgend möglich in engster Verbindung miteinander auf. Dadurch wird eine lebensvolle Arbeitsweise, Vertiefung des Verständnisses und sicheres Behalten gewährleistet.

Aber bei aller lebensvollen Behandlungsweise ist die Systematik nicht ganz ausgeschaltet, wie übermoderne Sprachbücher oft tun. Auch hierin bin ich ganz der Meinung des Verfassers. Wir brauchen unbedingt eine gewisse Anzahl sprachlicher Begriffe und Gesetze, wenn wir uns ohne Zeitverlust mit den Schülern im Unterricht verständigen wollen. Erkenntnis der Regeln über die Zeichensetzung erfordert Kenntnis der Satzlehre und diese wiederum setzt diejenige der Wortlehre voraus. Auch im Stilunterricht brauchen wir fortwährend die verschiedensten grammatischen Begriffe. Zudem haben wir heute in fast allen Schulverhältnissen Übergänger nach höheren Schulen. Auf diese muß Rücksicht genommen werden. Dem Lehrer bleibt es ja überlassen, die Systematik eventl. zu kürzen. Denn oberstes Ziel des modernen Sprachunterrichts ist nicht Beherrschung der Formenlehre, sondern möglichst tiefes Verständnis der Muttersprache, ihrer Seele, und daraus herauswachsend eine gewisse Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Die neuen Bahnen, die in diesem Buche beschritten werden, die Reichhaltigkeit seines Inhalts, seine Anpassung an die Idee des Arbeitsunterrichts wird am besten gekennzeichnet, wenn ich besonders Bemerkenswertes aus seinem Inhalte kurz anführe:

1. Falsche Geschlechtswörter in der Küche.
2. Frage- und Ausrufzeichen bei Tische, auf der Straße, beim Ausflug.
3. Das Verhältniswort auf dem Bauernhofe.
4. Wo wir dem Dehnungs-h begegnen — das lange i im Kaufladen.
5. Wie man Wörter sparen kann; allerlei Zungenübungen; allerlei zum Raten und Reimen.
6. Wie man neue Wörter bildet. Wortfamilien. Sinnverwandte Ausdrücke. Altertümliche Ausdrücke. Was Personen- und Ortsnamen erzählen.
7. Die verschiedenen Vergangenheitsformen in Briefen.
8. Hüte dich vor Übertreibungen; schmückende Beifügungen.
9. Bildkraft, Innigkeit und Sinnigkeit der deutschen Sprache. Lautmalerei. Redensarten aus aller Zeit. Bauernleben, Familienleben, Handwerk, Tier und Pflanze im Sprichwort.
10. Die schlesischen und deutschen Mundarten. Aus der Geschichte der deutschen Sprache. Bedeutungswandel. Das Fremdwort im Deutschen. Allerlei Sprachdummheiten; usw.

W. P.

Der junge Oberschlesier

in der Heimat und im Beruf als angehender Staatsbürger

von **Schulrat August Klink**

Ein Lese- und Hausbuch für die schulentlassene männliche Jugend in ländlichen Fortbildungsschulen, Jugendheimen und ähnlichen Anstalten.

Aus dem Inhalt:

Deutsche Frömmigkeit. — Deutsche Heimat: Dorfheimat; Schlesien, du mein Heimatland; Deutsches Land und deutsches Schicksal. — Deutsche Arbeit: Der deutsche Bauer: a) Sinn und Sein, b) Aus der Geschichte des Bauernstandes, c) Natur und Landmann. — Handwerk und Industrie. — Verkehr, Wirtschaft, Recht. — Volksgesundheit und Volkswohlfahrt. — Der deutsche Staatsbürger. — Flugzeugkunde. — Wetterkunde.

Neunte, unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammer, der Breslauer Wetterwarte und oberschlesischer Fachleute der Jetztzeit entsprechend umgearbeitete Auflage mit Genehmigung der Regierung eingeführt in den ländlichen Fortbildungsschulen.

:: Preis 4 Mark ::

Priebatsch's Buchhandlung Breslau 1, Ring 58

Wichtige Neuerscheinung!

Praktische Fortbildungsschularbeit

Herausgeber:

Hauptlehrer Grafen, Inden

unter Mitarbeit der Herren: Oberregierungs- und Schulrat Dr. Steffens, Religionslehrer Kaaf, Vikar Dr. Haerten, Rektor Rütten

I. Teil: **Lehrproben**

Handbuch für Lehrer und Geistliche

Preis brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 7.—

Vom Bischöflichen General-Vicariat, Paderborn, geprüft und approbiert

II. Teil:

Vorbereitungsstoffe für den Lehrer

im Druck.

Verlag von Julius Beltz in Langensalza

Soeben erscheint:

Der Luftverkehr 1927

Auf Verlangen kostenlos

Priebatsch's Verlag, Breslau und Oppeln

Kosmos-Baukasten

Ein Unterrichtsmittel
für einfache Schulverhältnisse und für Schülerübungen in der Arbeitsschule

Ein Lehrmittel-Spielzeug
für die bastelnde Jugend

Ein Handweiser
für den Selbstunterricht technisch-naturwissenschaftlich interessierter Laien

ELEKTROTECHNIK

Die Elektrizitätslehre in 389 praktischen Versuchen Vollständiges Material und reich illustriertes Anleitungsbuch RM. **28.–**

OPTIK

Die Lehre v. Licht ohne Mathem. in 280 Versuchen – Vollständiges Material und reich illustr. Anleitungsbuch RM. **24.–**

MECHANIK

Die Mechanik fester, flüssiger u. gasförmiger Körper, Akustik u. Wärmelehre in 378 Versuchen — Vollständ. Material u. reichillustr. Anleitungsbuch RM. **48.–**

CHEMIE

Ein vollständiges chem. Laboratorium mit all. Geräten u. Chemikal. zu 600 Versuchen m. illustr. Anleitungsbuch RM. **48.–**

Verzeichnisse mit Abbildungen kostenlos

Priebatsch's Lehrmittel-Institut, Breslau, Ring 58

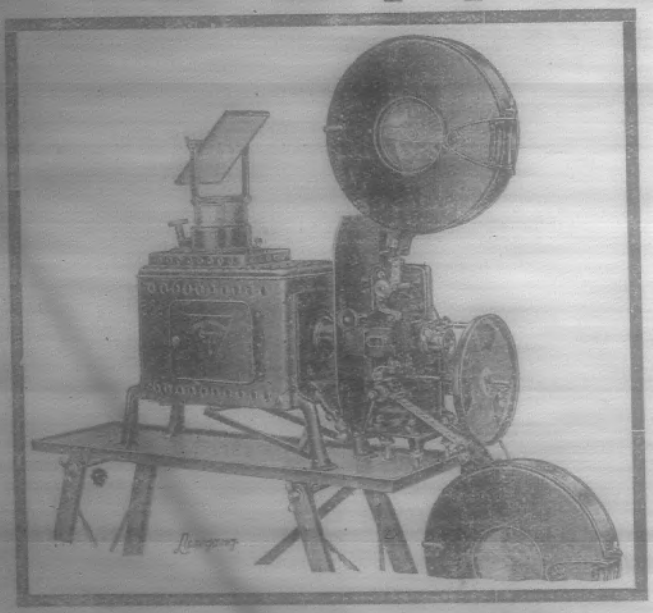
Bei einem Besuch von Breslau

versäumen Sie nicht unsere

Lichtbild-Abteilung

aufzusuchen. Wir führen Ihnen gern unverbindlich vor den

Janus-Apparat



Mentor-Malteser

=Kino=

Priebatsch's Lehrmittel-Institut

Lichtbild-Abteilung ~ Breslau 1, Ring 58

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58. — Druck: Priebatsch's Buchdruckerei e. G. m. b. H.